

Diese Glarner Sehenswürdigkeiten empfiehlt der neue Lonely Planet

Die neue Edition des Reiseführers Lonely Planet widmet dem Kanton Glarus zwei Seiten. Ein Blick auf Orte und Sehenswürdigkeiten, die Glarus-Reisende unbedingt sehen müssen.

von Roger Meier

Auf nach Graubünden! So lautet der Titel zum 33-seitigen Kapitel über das Bündnerland im neuen Lonely Planet Schweiz. Dem Glarnerland widmet die fünfte Edition des bekannten Reiseführers knapp zwei Seiten – im Kapitel über die Nordostschweiz. Es sind zwei Seiten, die Reisenden den Kanton Glarus schmackhaft machen wollen. Zwei Seiten, die zeigen sollen, warum nicht nur die «effizient verwaltete» Stadt Zürich oder das «Winterwunderland St. Moritz» mit seinen «Berühmtheiten und reichen Emporkömmlingen» eine Reise wert sind, sondern auch das «autofreie Bergdorf» Braunwald. Und Glarus, die Hauptstadt «zu Füssen der herb-schönen Glarner Alpen», mit dem Glarnerhof und dem Tödi. In dem Sinne: Auf in die Nordostschweiz.

Das romantische Glarus des 19. Jahrhunderts

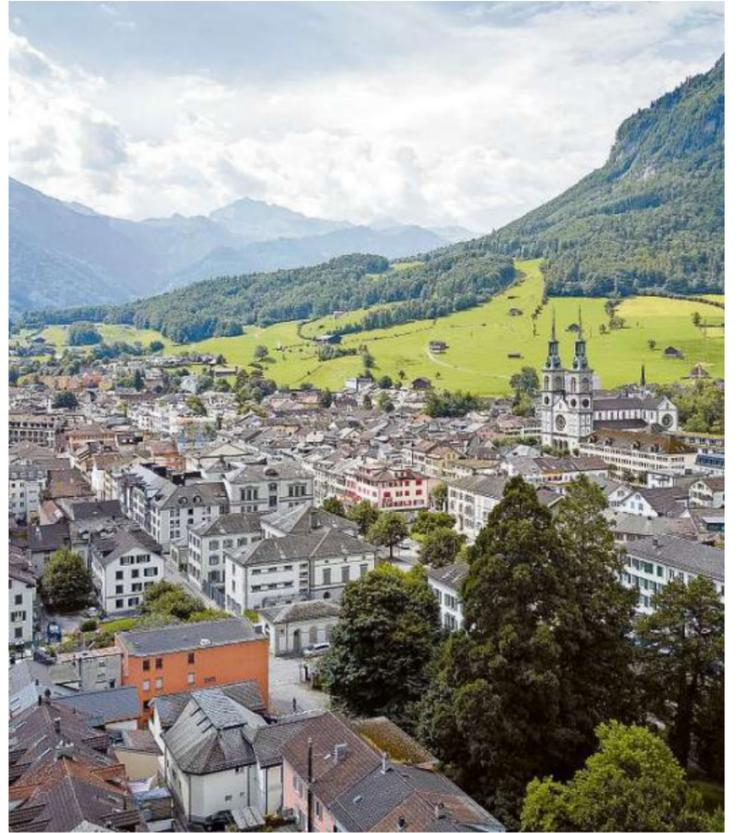
Glarus ist die erste Glarner Station im Reiseführer. Eine «elegante Schöpfung des 19. Jahrhunderts» sei die Hauptstadt, mit ein paar «wenigen typisch ländlichen Holzhäusern», die den Flammen von 1861 entgangen seien, so der neue Lonely Planet Schweiz.

Natürlich holpert in Glarus längst niemand mehr auf Kutschen durch die staubigen Strässchen, auch wenn beim Lesen der Eindruck entstehen könnte. Und natürlich unterschlägt die Autorin etwa den Kirchweg mit seinen nicht mehr ganz so eleganten Häuserreihen mit Blick auf die Hauptstrasse. Trotzdem muss man ihr in einem Punkt recht geben: Die Glarner Innenstadt ist sehenswert. Bedauerlich ist nur, dass der Reiseführer Touristen nicht mit konkreten Tipps versorgt und Gebäude wie das Rathaus, Stadtkirche oder das Gerichtshaus unterschlägt.

Dafür erwähnt die Autorin den Tödi. Warum auch immer. Vielleicht als eine Art Wahrzeichen für Glarus, vielleicht einfach, weil der Abschnitt über die Hauptstadt sonst doch ein wenig mager gewesen wäre. Zu sehen ist der mit 3614 Meter höchste Berg der Glarner Alpen von Glarus aus jedenfalls nicht. Und weil die Gipfelbesteigung «ausschliesslich erfahrenen Bergsteigern vorbehalten» sei, gibt der Lonely Planet auch keine Reiseempfehlungen ab.



Sonnenterrasse und Hauptort: Nach Ansicht des bekannten Reiseführers Lonely Planet sind vor allem Braunwald und Glarus einen Abstecher ins Glarnerland wert.



Pressebild Samuel Trümpy/Kanton Glarus und Bild Michael Beutler/Keystone

Einen Tipp gibt der Reiseführer aber doch noch – für Hungerige und Schläfrige. Die beste Unterkunft im Ort sei der «Glarnerhof», heisst es im Text. Zwar würden die Zimmer nicht «sonderlich viel Charme» besitzen, sie würden das aber «durch Platz, Komfort und Alpenblick» wieder wettmachen.

Auf bald im paradiesischen Braunwald

Mehr Informationen finden Touristinnen im neuen Lonely Planet zum «bemerkenswert friedlichen» Braunwald. Eineinhalb der knapp zwei Glarnerland-Seiten widmet der Reiseführer dem «autofreien Bergdorf», das «an der Seite einer sonnigen Bergterrasse» liege.

Die Autorin lobt Braunwald als «herrlichen Ausgangspunkt» für Wanderungen im Sommer und als idealen Ski- und Schlittelort für Familien im Winter. Für «junge Snowboarder und Abenteuersportler» empfiehlt sie dementsprechend das Backpackers Hostel

«Adrenalin», welches am ehesten dem Budget der durchschnittlichen Lonely Planet Leserin entsprechen dürfte.

Für Familien dagegen findet das «Märchenhotel» Braunwald im Reiseführer Erwähnung. Das Familienhotel mit «allerlei kindgerechten Vergnügungen» sei ein «Kinderparadies» – wenn auch, so ist zu vermuten, vor allem für die Kinder «reicher Emporkömmlinge», die sonst gerne nach St. Moritz fahren.

Neben dem eher leichten Zwerg-Bartli-Erlebnisweg vom Gumen hinauf zur Bergstation der Braunwaldbahn empfiehlt der Lonely Planet ein Familienpicknick am Oberblegisee, diesem «wunderbaren Fleckchen». Wer es sportlicher liebt, den verweist der Reiseführer auf die Klettersteige Braunwald.

Übersetzt aus dem Englischen

Wann Kerry Walker, die für den Nordostschweiz-Teil zuständige Reisejournalistin, zuletzt im Glarnerland war,

konnten die «Glarner Nachrichten» auf die Schnelle nicht herausfinden. Die Engländerin wohnt laut ihrer Webseite in den Bergen von Mittel-Wales. Der für den deutschsprachigen Lonely Planet zuständige Mairdumont-Verlag kann auf Anfrage keine Angaben zu der genauen Recherche zu den jeweiligen Orten machen.

Der Lonely Planet

Der Reiseführer Lonely Planet ist vor allem bei Rucksacktouristen beliebt. Er erscheint mittlerweile in 14 Sprachen und für fast alle Weltregionen. Der neue Reiseführer für die Schweiz hat 384 Seiten und ist Mitte August erschienen.



Mairdumont-Mediensprecherin Katharina Kramer schreibt aber, dass die englische Originalversion des Lonely Planet Schweiz etwa alle zwei Jahre überarbeitet werde. Die deutschsprachige Ausgabe ist eine Übersetzung und wird in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland vertrieben.

Das erklärt, warum Braunwald laut Lonely Planet an einer Bergterrasse liegt, die «sanft zu Almen» abfällt – und nicht etwa zu den Alpen, wie es die meisten Schweizer und Schweizerinnen formulieren würden. Wobei die Alpen eigentlich oberhalb von Braunwald liegen, und nicht unterhalb. So wie der Walensee zwischen Glarus und St. Gallen liegt, und sich nicht entlang «der Kantonsgrenze zwischen Glarus und Graubünden tief ins Bergland erstreckt»

Aber das sind möglicherweise zu vernachlässigende Details auf der Suche nach paradiesischen Zuständen und einsamen Plätzen – im Glarnerland und anderswo.

Und was ist Ihr Lieblingsplatz? Diese Ausflugstipps geben die Glarner und Glarnerinnen



«Das Berghotel «Mettmen» auf dem Freiberg Kärfp ist sehr chic und man isst sehr gut, wenn auch nicht ganz günstig. Ausserdem ist die Aussicht auf das Glarnerland wunderschön. Das Wildschutzgebiet Kärfp kann ich als Wanderregion auch für Nicht-Hochalpinisten empfehlen: Man sieht dort viele Viecher.»

Christoph Zürrer aus Glarus



«Eindeutig das Klöntal. Die Natur, die Ruhe und die Nähe der Berge sind einmalig. Ich bin fünf- bis zehnmal pro Jahr dort; hätte es an den Wochenenden nicht so viele Touristen, wären es mehr. Das Baden im Klöntalersee überlasse ich aber meiner Tochter Katja. Selber sonne ich mich lieber.»

Tanja Mettler mit Katja aus Mitlödi



Ich mag den Volksgarten in Glarus. Hier beobachte ich die Leute und geniesse die Ruhe, den Springbrunnen und das viele Grün. Ich kann von der Kanti ohne Mühe hierherkommen und entspannen, die Atmosphäre im Park ist perfekt.»

Corina Huber aus Leuggelbach



«Das Glarnerland ist überall schön. Aber die Aussicht auf die Churfirs-ten und den Walensee auf der Terrasse des Panoramarestaurants «Löhn» in Filzbach ist herrlich. Ausserdem finde ich es gut, dass das Hotel-Restaurant Menschen mit einer Beeinträchtigung eine Chance gibt.»

Pirmin Böni aus Filzbach



Ich komme zwei- bis dreimal jährlich ins Glarnerland. Mein Geheimtipp ist das Fessis-Seeli. Die Landschaft ist von Aegusten bis zum See mit Wald, Gesteinen und einer Art Hochmoor unglaublich vielfältig. Fas Bad im 14 bis 15 Grad kalten Seeli ist bei der Hitze herrlich. Auf die Tour gekommen, bin ich durch die Bücher des Schriftstellers Tim Krohn.»

Daniel Hotz aus Zürich